



Eintagsfliege

achteten alle gut darauf, daß den Tieren kein Schaden zugefügt wurde. Es ging ja nicht um ein wildes Durchstöbern, sondern um ein schonendes Entdecken und Kennenlernen.

In der Ufervegetation fanden sich Grasfrösche und Schnecken, Raupen und Käfer. Alles wurde so eifrig

aufgenommen, daß manche kaum bemerkten, daß das Bachwasser schon eine ganze Weile in die Stiefel sickerte. Auch dreckige Hosen und Hemdärmel wurden keines Blickes gewürdigt. Was bedeutet schon ein bißchen Erde am Hosenboden gegen das Gefühl, einen

kleinen Schneckenegel über die Hand kriechen zu lassen! Neben den Bachtieren kamen auch Aspekte des Naturschutzes zur Sprache. So machten sich viele Kinder Gedanken darüber, ob es richtig war, die vielen Menschen über eine Bärlauchwiese gehen zu lassen, die nachher eher wie eine Lehmruutsche aussah. Nach fast zwei Stunden trafen sich alle wieder zu einer kurzen Schlußbesprechung. Hier wurden Erfahrungen ausgetauscht, Fundstücke verglichen („Mein Egel war größer als deiner!“) und Wissenslöcher gestopft. Viele Familien verabschiedeten sich mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein. Für den ÖNB ist diese Art von erlebter Natur eine wichtige Transportschiene für Umweltgedanken aller Art.

Hydraulisch-sedimentologische Berechnungen naturnah gestalteter Fließgewässer

Eine neue DVWK-Studie beantwortet Fragen für die Praxis

Ingenieuren, Biologen, Ökologen und Landschaftsplanern wird zunehmend die Aufgabe gestellt, regulierte und kanalisierte Fließgewässer wieder zu „renaturieren“. Der im Gewässerausbau tätige Ingenieur muß die behutsamen Eingriffe allerdings erst erlernen, mit welchen dem Fließgewässer wieder ein möglichst großer Teil seiner einstigen „Freiheit“ zurückgegeben werden kann. Das betrifft besonders das hydraulische Leistungsvermögen und das sedimentologische Gleichgewicht. Vor allem zwei Fragen stehen dabei im Vordergrund: Wie ändert sich mittelfristig das hydraulisch-sedimentologische Leistungsvermögen des Fließgewässers? Mit welchen flußmorphologischen Veränderungen (Wassertiefe, Gefälle) muß langfristig gerechnet werden?

Die im Auftrag des deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau e. V. (DVWK) von Professor Dr. Ing. Wolfgang Mertens erstellte Arbeit soll dazu beitragen, besonders den Einfluß von Uferbewuchs auf das Abfluß- und Sedimenttransportverhalten aufzuzeigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Hydraulisch-sedimentologische Berechnungen naturnah gestalteter Fließgewässer. Eine neue DVWK-Studie beantwortet Fragen für die Praxis 12](#)